

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - Der MaiHof • St. Josef - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

Auf nach Einsiedeln!

Am 1. Mai findet die Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln statt. Mit dabei sind auch die Pfarreien der Stadt Luzern. [Seite 3](#)

Stimme der Soziallehre

Trotz schrumpfender Mitgliederzahlen will die Katholische Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerbewegung KAB die Stimme der katholischen Soziallehre in der Schweiz bleiben. [Seite 4](#)

Wie würde Jesus wählen?

Warum sich die religiöse Rechte um Donald Trump schart und fromme Schwarze Hillary Clinton unterstützen. Religion spielt bei den amerikanischen Präsidentschaftswahlen eine wichtige Rolle. [Seite 5](#)



Foto: JuBla St. Karl

Achtung, fertig, JuBla!

Die JuBla St. Karl bietet Kindern und Jugendlichen Spiel und Spass. Auf dem Programm stehen Kochen, Basteln oder spannende Aktivitäten in der Natur. Höhepunkt des Jahres ist das Sommerlager. Lagerleiter Rajeevan Thiyagarajah erzählt, was ihn an der JuBla fasziniert. [Seite 2](#)

Kolumne



Burghard Förster ist Diakon in den Pfarreien St. Anton · St. Michael.

> Auf welcher Seite? «Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten!» Als Walter Ulbricht, der damalige Staats- und Parteichef der DDR, diesen Satz vor über 50 Jahren sagte, war er schon eine Lüge. Heute geben sich die Mächtigen oder Mächtigeren keine grosse Mühe mehr zu lügen. Sie sagen einfach das, was ihnen gerade im Kopf ist, ungefiltert, aber doch kalkuliert. Da wird noch nicht mal gelogen. Warum auch. Wenn Trump in den USA oder europäische Politiker und Politikerinnen ihre Absicht erklären, Mauern zu errichten und an Grenzen notfalls auf schutzsuchende Menschen zu schießen, dann ernten sie Beifall und Bewunderung für ihre klaren Worte und ihren Mut. Zum Teil kommt der Jubel von den gleichen Menschen, die sich 1989 über den Mauerfall freuten. Ironie der Geschichte?

Anfangen nachzudenken

Es kommt eben auf den Standpunkt an, ob man draussen oder drinnen ist, frei zu gehen oder schutzsuchend. Mauern werden nicht unsere kulturellen Errungenschaften des Gesprächs und der demokratischen Lösungssuche ersetzen. Aber bevor wir dahin kommen, sollten wir anfangen, die Mauern in unseren Köpfen abzubauen. Denn jeder Zaun, jeder Stacheldraht oder Schiessbefehl war einmal ein Gedanke, eine Regung des Gemüts. Wenn man diese Gedanken schon als Stimmenfang im Wahlkampf einsetzt, wie es die rechtspopulistischen Parteien Europas tun, dann sollten wir anfangen, einmal nachzudenken, auf welcher Seite der Mauer wir eigentlich stehen, und zwar unabhängig von unseren Landes-, Sprach- oder Religionsgrenzen.

Burghard Förster

An dieser Stelle äussern sich Gastkolumnisten und Mitarbeitende der Katholischen Kirche Stadt Luzern zu einem freigeählten Thema.

«JuBla St. Karl? Aussergewöhnlich!»

Rajeevan Thiyagarajah ist Leiter in der JuBla St. Karl. Im Pfarreiblatt berichtet er, wie es trotz anfänglicher Bedenken seiner Schulkollegen dazu gekommen ist.

Mein Name ist Rajeevan Thiyagarajah. Ich bin 21 Jahre alt und seit sechs Jahren ehrenamtlicher Leiter in der JuBla St. Karl. Ich bin Leiter von zwei Gruppen und Lagerleiter aus Leidenschaft. Viele meiner Nicht-JuBla-Freunde hatten am Anfang kein Verständnis, warum ich das mache. Wieso ich mir jede Woche mindestens fünf Stunden Zeit nehme, war ihnen nicht klar. Sie verstanden nicht, warum die 14 Leiterinnen und Leiter der JuBla St. Karl Zeit, Lebenskraft und Engagement in die JuBla einbringen, und mit ihnen noch über 8600 Leitungspersonen schweizweit. Ich erzähle Ihnen nun, warum ich mich in der JuBla engagiere, und hoffe, dass ich Ihnen meine Überzeugung näherbringen kann.

Leuchtende Kinderaugen

Aufgewachsen bin ich in Luzern, an der Baselstrasse. In einem tristen Haus, dessen Farbe sich langsam auflöste. Menschen mit Drogenproblemen und Prostituierte waren in Sichtweite. Abwechslungsreiche Freizeitgestaltungen waren eine Rarität. Die JuBla kannte ich damals nicht. Als mich ein guter Freund im Gymnasium fragte, ob ich in die JuBla kommen möchte und eine neue Gruppe von Kindern

Jungwacht Blauring

Über 28 800 Kinder und Jugendliche sind im Verband Jungwacht Blauring aktiv. Über 8600 von ihnen sind Leiterinnen und Leiter. Zusammen bilden sie 429 gemischte (JuBla) sowie nach Geschlechtern getrennte Scharen (Blauring für Mädchen, Jungwacht für Buben).

Vom 23. bis 26. September treffen sich Scharen aus der ganzen Schweiz in Bern zum «Jublaversum», einem Grossanlass mit voraussichtlich über 10 000 Teilnehmenden. www.jubla.ch



Rajeevan Thiyagarajah (21), hier verkleidet als Pirat, ist «Lagerleiter aus Leidenschaft» in der JuBla St. Karl. Foto: JuBla St. Karl

leiten wolle, war ich am Anfang sehr skeptisch. Trotzdem ging ich schnuppern und übernahm mit ihm eine Gruppe. Einige von ihnen werden jetzt, sechs Jahre später, bald ebenfalls Leitungspersonen. Manchmal wollte ich die ganze Sache an den Nagel hängen, weil ich keinen Sinn mehr darin sah. Wieso Zeit aufwenden für Kinder, die viel Kraft und Geduld von dir abverlangen? Doch immer wieder haben mir genau diese Kinder mit ihren leuchtenden Kinderaugen oder mit ihrem Lachen gezeigt, wie wichtig Leute sind, die sich für sie einsetzen. Es ist nicht immer leicht, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten, welche sich entwickeln und daran sind, sich selber zu finden.

«Ein geniales Sommerlager»

Die JuBla St. Karl ist ein familiärer Verein. Jeder kennt jeden, und wir unternehmen viel zusammen. Das schätze ich sehr. Als Lagerleiter des letzten Sommerlagers hat mich die Freude der Kinder und Leitungspersonen so sehr gepackt, dass ich auch dieses Jahr beschlossen habe, mit meinem

Leitungsteam ein geniales Lager auf die Beine zu stellen. Ich wünsche mir von Herzen, dass der eine oder andere, der diesen Artikel liest, die JuBla St. Karl unterstützt und so dem einen oder anderen Kind die Möglichkeit für eine abwechslungsreiche und spannende Freizeit bietet. Vielen Dank! Im Namen des Leitungsteams der JuBla St. Karl:

*Rajeevan Thiyagarajah**

Die JuBla St. Karl

Die Schar zählt aktuell 30 Kinder und 12 Leiterinnen und Leiter. In Gruppen mit Gleichaltrigen bietet sie den Kindern während des Schuljahres wöchentliche Gruppenstunden: Von Spiel und Spass über Kochen und Basteln bis hin zu spannenden Aktivitäten in der Natur ist alles mit dabei. Daneben gibt es jährlich fünf Scharanlässe. Als Höhepunkt des Vereinsjahrs gilt das alljährliche Sommerlager: Während zwei Wochen lebt dann die JuBla St. Karl in einem abgelegenen Lagerhaus und erlebt gemeinsame Abenteuer. Die Kinder bezahlen bei der JuBla St. Karl keinen Jahresbeitrag. www.jubla-stkarl.ch

* Mit einem grossen Dankeschön an Luis Gibel, dass er mich in die JuBla St. Karl gebracht hat.

In Kürze

Gelungene Begegnungen



Die «lebendige Bibliothek» ermöglichte viele spannende Gespräche.

nn. «Willkommen in der solidarischen Stadt»: Unter diesem Titel präsentierten sich am Samstag, 12. März im Kirchensaal Maihof in Luzern neun Integrationsprojekte. In verschiedenen Nischen des Kirchensaals konnten «lebendige Bücher» gleichsam «ausgeliehen» werden. Bei diesen Büchern handelte es sich um Menschen verschiedenster Kulturen, die sich in Integrationsprojekten im Raum Luzern engagieren. Sie erzählten von ihren Erfahrungen in den Projekten, aus ihrem Leben auf der Flucht oder wie sie in der jetzigen Heimat angekommen sind. Der Anlass, der von über 100 Personen besucht wurde, mündete nach einem Apéro, der von tamilischen und philippinischen Frauen zubereitet wurde, in einem politischen Nachtgebet, das von Li Hangartner, Beata Pedrazzini und dem Chor der Nationen Luzern gemeinsam gestaltet wurde.

Ein willkommener Austausch



Robert Halbheer, Sakristan in der Hofkirche (links), füllte die heiligen Öle ab.

us. Am Mittwoch vor Ostern wurden in der Alten Hofschule bei der Hofkirche die heiligen Öle an Sakristane aus dem ganzen Kanton Luzern für den Gebrauch in ihren Pfarreien verteilt. Die Öle, die bei verschiedenen kirchlichen Handlungen von der Taufe bis zur Krankensalbung verwendet werden, wurden zuvor von Bischof Felix Gmür in Solothurn für das ganze Bistum Basel geweiht und anschliessend nach Luzern gebracht. Die Verteilung der heiligen Öle findet jedes Jahr vor Ostern statt und ist für viele Sakristane eine willkommene Gelegenheit, sich mit Berufskollegen auszutauschen.

Luzern pilgert nach Einsiedeln

dl. Die Organisation der Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln wird in diesem Jahr von der Katholischen Kirche Stadt Luzern mitgetragen. Mehrere Gruppierungen aus den Pfarreien gestalten so die Gottesdienste am 1. Mai mit.

Die Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln findet traditionell am ersten Sonntag im Mai statt. In diesem Jahr fällt der erste Sonntag im Wonnemonat auf den 1. Mai – den «Tag der Arbeit». Was liegt also näher, als anlässlich der Wallfahrt das Verhältnis zur Arbeit zu reflektieren, zumal ja auch das Motto «ora et labora» der Benediktiner im Kloster Einsiedeln auf das Arbeiten Bezug nimmt.

Zu Fuss, mit dem Velo oder per Car
Eine der Möglichkeiten, um über das eigene Verhältnis zur Erwerbstätigkeit nachzudenken, bietet sich auf der Fusswallfahrt, die am Samstag stattfindet. Die Wanderung nach Einsiedeln ist seit 2001 wieder fester Bestandteil des Programms, um ein gemeinsames Erlebnis zu schaffen. «Zu Fuss nach Einsiedeln pilgern heisst: Kontakte pflegen und knüpfen, Zeit für das Gespräch haben, den eigenen Gedanken nachgehen oder das stille Gebet pflegen», schreiben die Organisatoren.

Ebenfalls am Samstag bietet sich bereits zum vierten Mal die Möglichkeit, mit dem Velo nach Einsiedeln zu pilgern (Details siehe rechts). Wer es gemütlicher mag, reist am Sonntag bequem mit dem Car nach Einsiedeln (Details siehe rechts und Seiten 12 und 13).

Ministranten und Chöre im Einsatz

Da in diesem Jahr das Dekanat und der Synodalkreis der Stadt Luzern an der Reihe sind, die Luzerner Landeswallfahrt mitzugestalten – der Wallfahrtssonntag wird abwechselnd von einem der sieben Dekanate und Synodalkreise des Bistumskantons Luzern mitge-



Die Fusswallfahrt nach Luzern bietet die Gelegenheit für Gespräche, Gedanken und Gebete. Foto: zvg

staltet – ist der «Tag der Arbeit» in diesem Jahr für mehrere Gruppierungen aus den Luzerner Pfarreien mit Arbeit verbunden: Mit dem Franziskanerchor und dem Kinder- und Jugendchor St. Anton - Michael sorgen gleich zwei Chöre für die musikalische Untermalung. Thomas Walpen, Leiter des Kinder- und Jugendchors St. Anton - Michael, blickt dem Tag mit Freude entgegen: «Wir werden diesen Tag für einen kleinen Ausflug nutzen und

mit dem Car nach Einsiedeln fahren. Ich hoffe, dass dieser Tag für uns zu einem schönen Erlebnis wird, denn es ist immer eine besondere Erfahrung, im wunderschönen Kirchenraum von Einsiedeln zu musizieren.»

Die Ministranten der Pfarrei St. Johannes helfen im Gottesdienst. Mini-Präses Eva Hämmerle hofft, dass die Minis ihre Begeisterung und den Schwung einbringen: «Wir freuen uns riesig auf die Aufgabe.»

Von Luzern nach Einsiedeln

Auch dieses Jahr gibt es drei Möglichkeiten, um nach Einsiedeln zu pilgern:

Zu Fuss

Am Samstag kann man von Luzern via Küsnacht, Arth-Goldau und Sattel nach Einsiedeln pilgern (rund 35 Kilometer). Teilstrecken sind möglich.

SA, 30. April, 7.15, Endstation Linie 8, «Würzenbach»; www.landeswallfahrt.ch

Car

Die Pfarreien St. Johannes, St. Paul und St. Maria zu Franziskanern organisieren am Sonntag einen Car-Transport.

SO, 1. Mai, Details siehe Seiten 8/12/13

Velowallfahrt

Die Velowallfahrt findet ebenfalls am Samstag statt und führt über 75 Kilome-

ter und 1000 Höhenmeter. Der Rücktransport der Velos ist organisiert.
SA, 30. April, 7.45, Musikpavillon am Nationalquai am See, Anmeldung bis MI, 20. April: www.velowallfahrt.ch

Programm Wallfahrt, 1. Mai

9.30 Konventamt; Musik: unter anderem Franziskanerchor Luzern

14.00 Pilgerandacht; Musik: Wolfgang Sieber, Orgel, Kinder- und Jugendchor St. Anton - Michael

16.30 Vesper und Salve, Klosterkirche

Weitere Informationen

Synodalverwaltung der Landeskirche, 041 419 48 48, verwaltung@lukath.ch

Gottesdienste in Luzern am 1. Mai

Es finden nur Gottesdienste in der Franziskanerkirche und Hofkirche statt!

In Kürze

Der Papst reist nach Polen



Papst Franziskus weilt vom 27. bis 31. Juli in Polen.

kath.ch. Papst Franziskus reist Ende Juli zum 31. katholischen Weltjugendtag ins südpolnische Krakau. Der Weltjugendtag steht in diesem Jahr unter dem Leitwort «Selig die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden». Er knüpft an das ausserordentliche «Jahr der Barmherzigkeit» an. Zu dem Grossereignis werden bis zu 2,5 Millionen junge Menschen erwartet. Gemäss der polnischen Bischofskonferenz werde der Papst anlässlich seines Aufenthaltes vom 27. bis 31. Juli in Polen auch den wichtigsten Wallfahrtsort des Landes, Tschenstochau, und das ehemalige Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau besuchen.

Drei neue Pastoralräume



Aufteilung der geplanten Pastoralräume im Kanton Luzern.

pd. Neun Pastoralräume gibt es im Kanton Luzern bereits, drei weitere werden im laufenden Jahr errichtet. Die vier Emmer Pfarreien und die Pfarrei Rothenburg verbinden sich am 5. Juni zu einem Pastoralraum und organisieren ab dann ihre Seelsorge gemeinsam. Am 26. Oktober wird der Pastoralraum Unteres Entlebuch errichtet; zu diesem gehören die Pfarreien Bramboden, Doppleschwand, Entlebuch, Finsterwald, Hasle und Romoos. Im Rontal (Ebikon, Buchrain, Root) findet die Errichtungsfeier am 20. November statt. 2017 werden voraussichtlich folgende Pastoralräume errichtet: LU 5 (Bermünster, Neudorf, Pfeffikon, Rickenbach, Schwarzenbach), LU 18 (Buttisholz, Ettiswil, Grosswangen), LU 19 (Eich, Hellbühl, Neuenkirch, Rain, Sempach) und LU 20 (Büron, Triengen, Winikon). Insgesamt wird es im Kanton Luzern 25 Pastoralräume geben.

Die Stimme der Soziallehre bleiben

Sektionen werden aufgelöst, die Mitgliederzahl schrumpft: Trotzdem will die Katholische Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerbewegung KAB die Stimme der katholischen Soziallehre in der Schweiz bleiben. Am 9. April entscheiden die Delegierten über die «Transformation» der KAB.

Luzern ist mit 24 Sektionen ein starker KAB-Kanton – noch. Vor zehn Jahren waren es 38 Sektionen gewesen. «Es machen vor allem noch Pensionierte mit», stellt Xaver Vogel (Menzberg) fest, seit 2011 Zentralpräsident der KAB Schweiz. An der Delegiertenversammlung vor einem Jahr in Hochdorf wurde vor diesem Hintergrund ein radikaler Antrag angenommen: Entweder werde der Verband umgestaltet oder er löse sich auf. Dies war freilich auch im Sinn des Zentralvorstands, hatte er doch schon zuvor ein Organisationsentwicklungsprojekt aufgelegt.

Sozialinstitut beibehalten

Das Ziel lautete schon damals: «Wir richten uns nach unseren Mitteln, aber wir wollen die Stimme der katholischen Soziallehre in der Schweiz bleiben», sagt Vogel. Am 9. April entscheidet nun die ausserordentliche Delegiertenversammlung in Zürich über eine Statutenänderung. Sagt sie Ja, wird die KAB gewissermassen zu einem Trägerverein für die katholische Soziallehre, in dem ihr Sozialinstitut grösse-



«Es gibt genügend Menschen, denen die katholische Soziallehre etwas wert ist», sagt Xaver Vogel, Präsident KAB Schweiz.



In der Stadt Luzern gibt es KAB-Sektionen in der Pfarrei St. Karl (hier im Bild die Generalversammlung 2015) sowie in der Pfarrei St. Maria. Foto: zvg

res Gewicht erhält. Die Arbeit für die Sektionen wird hingegen kleiner. Und man kann neu auch Mitglied sein, ohne der KAB-Familie vor Ort anzugehören. Xaver Vogel spricht von einer «Transformation». Der Vorstand ist sich bewusst, dass damit ein Basisverlust einhergeht. Doch Vogel ist zuversichtlich: «Es gibt eine genügend grosse Anzahl Menschen, denen die katholische Soziallehre etwas wert ist.» Zuversichtlich stimmt ihn zum Beispiel, dass Thomas Wallimann, Leiter des Sozialinstituts, mittlerweile etwa 30-mal pro Jahr als Berater und Referent bei Firmen gefragt ist.

Firmen als Multiplikatoren

Die KAB will deshalb das Profil des Sozialinstituts schärfen. Dessen Botschaft an die Wirtschaft: «Der Mensch hat noch eine andere Funktion, als nur zu rentieren», fasst Vogel zusammen. Firmenbesuche hätten grossen Multiplikationseffekt – «schon allein dadurch, dass sich ein Unternehmen

überhaupt darauf einlässt, soziale Fragen zum Thema zu machen.» Bei einem Ja am 9. April nimmt sich die KAB im zweiten Halbjahr Zeit, Mittel zu beschaffen und Mitträger zu finden, um das Sozialinstitut behalten und so eine unabhängige Stimme bleiben zu können. Umgesetzt werden soll die neue Organisation ab 2017.

Dominik Thali

Noch etwa 6000 Mitglieder

do. Die Geschichte der KAB, der Katholischen Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerbewegung, ist gut 100 Jahre alt. Die KAB versteht sich als tragender Pfeiler der katholischen Soziallehre. Zu ihr gehören das 1966 gegründete Sozialinstitut (verbandseigene Erwachsenenbildung, Information, Beratung und Dokumentation für soziale Fragen) und das Hilfswerk «Brücke·Le pont», das seit 1955 besteht. Die KAB Schweiz zählt noch rund 6000 Mitglieder in knapp 100 Sektionen. In der Stadt Luzern existieren noch die Sektionen in den Pfarreien St. Karl und St. Maria zu Franziskanern. www.kab-schweiz.ch

Würde Jesus Donald Trump wählen?

Die religiöse Rechte scharft sich hinter Trump, fromme Schwarze unterstützen Hillary Clinton. Wie Religion in die Präsidentschaftswahlen hineinwirkt. Ein Beitrag von Delf Bucher, Redaktor von «reformiert.».

Das Wahljahr 2016 pflügt die politische Landschaft der USA um. Vor allem die religiöse Rechte wird erschüttert. Donald Trump ist der Star der Christlich-Konservativen. Evangelikale Leader wie Peter Wehner, Ethiker und früherer Redenschreiber von George W. Bush, fragen sich: «Was würde wohl Jesus tun?» Kurz vor dem «Super Tuesday» las Wehner unter dieser Überschrift den evangelikalen Trump-Anhängern in der «New York Times» die Leviten. Er erinnerte an Trumps Ehescheidungen, an sein Raubkennzeichen, Schwächere wie Mexikaner und Muslime zu beleidigen, oder an sein früheres Eintreten für Abtreibung. Wehners Fazit im Lichte der Geschichte des Barmherzigen Samariters: Jesus hätte andere Werte gepredigt als der Immobilien-Tycoon und wäre für die Evangelikalen unwählbar.

Trump triumphiert im Bibelgürtel

Wehners Warnruf verhallte bei den religiös-konservativen Wählern ungehört. Am «Super Tuesday» räumte Trump im Bibelgürtel der Südstaaten ab. Selbst in Tennessee, wo zwei Drittel der Bevölkerung evangelikal sind, machte er das Rennen.

Ein Polit-Kommentator von «Christian Broadcast Network» analysierte dies so: Das evangelikale Fussvolk fühle sich als Bauernopfer von der Republikanischen Partei ausgenutzt. Immer vor den Wahlen werde an die religiöse Rechte appelliert, die Republikaner zu unterstützen – mit wenig politischem Ertrag. «Dagegen haben viele Evangelikale mit Trump das politisch inkorrekte Sprachrohr gefunden, um ihre Enttäuschungen

abzureagieren.» Und die Frustration sitzt tief. Legalisierung von Marihuana, liberale Abtreibungsgesetze und auch die in vielen US-Bundesstaaten zugelassene Ehe zwischen gleichgeschlechtlichen Paaren lösen aus der Sicht von glaubensfesten Christen die moralischen Leitplanken der USA auf.

Wenn Trump auch in seinem bisherigen Leben mehr im Kasino als in der Kirche zu Hause war: Jetzt verspricht er der religiösen Rechten zu liefern. Trump will konservative Bundesrichter nominieren, die Staatsbeiträge an die Familienplanungsorganisation «Planned Parenthood» einbehalten, bis sie sich von Abtreibung distanzieren, und die mexikanische Einwanderung mit einer Mauer entlang der Grenze ausbremsen.

Der Politologe und Publizist Walter Russell Mead kann deswegen nicht verstehen, dass die Medienwelt so erstaunt ist, warum sich unter den Evangelikalen so viele Trump-Anhänger finden: «Nie gab die Glaubensfestigkeit den Ausschlag, sondern stets, wie sehr ein Präsidentschaftskandidat die evangelikale Agenda wie beispielsweise das Abtreibungsverbot durchsetzen konnte.»

Religiöse Rechte erodiert

Nicht allein das religiöse Profil entscheidet, ob die Evangelikalen sich einem Kandidaten zuwenden. Dies spürt auch Ted Cruz, der evangelikale Pastorensohn, dessen auf die religiöse Rechte ausgerichtete Wahlkampfstrategie bisher nur im bibelfesten Oklahoma aufging. Überhaupt scheint die «stille Mehrheit» der Evangelikalen, die sich 1980 erstmals zur Wahl von Ronald Reagan



Der amerikanische Präsidentschaftskandidat Donald Trump ist der Star der Christlich-Konservativen. Foto: Gage Skidmore

zu einem losen Bündnis zusammenschloss, in ihrer alten Form zu bröckeln. Als Beleg führt Mead den Sohn des evangelikalen Erweckungspredigers Franklin Graham an. Er ist demonstrativ aus der republikanischen Partei ausgetreten. Nun zieht er im Wahljahr 2016 von Ort zu Ort, um für christliche Werte zu werben, ohne sich dabei für einen Kandidaten einzusetzen.

Hillary Clinton predigt

Spielt die Religion auch bei den Demokraten eine Rolle? Dass die frühere Sonntagschullehrerin Hillary Clinton kurz vor dem «Super Tuesday» in einer methodistischen Kirche predigte, ist kein Zufall. Gerade ihre Religiosität wird als ausschlaggebender Faktor betrachtet, um die tief fromme, afroamerikanische Wählerschaft in den Südstaaten an sich zu binden. Ihr Kontrahent Bernie Sanders dagegen ist der Wunschkandidat des säkularen Amerikas. Er stellt seine jüdische Herkunft ganz in den Hintergrund und zeigt sich selbst als «nicht besonders religiös interessiert». Das passt zu dem wachsenden Prozentsatz

von säkularen Wählern, die grossmehrheitlich das demokratische Lager bevorzugen. Denn oft geht in Europa vergessen: Die Vereinigten Staaten befinden sich auf dem gleich «starken Säkularisierungspfad» wie die Schweiz, wie der Religionssoziologe Jörg Stolz von der Universität Lausanne betont. Denn in beiden Ländern hat sich die Zahl der Konfessionslosen mittlerweile bei 20 Prozent eingependelt. Stolz präzisiert: «Insgesamt sind die USA aber deshalb noch viel religiöser als alle europäischen Länder, weil der Anteil Evangelikaler dort viel höher ist.»

Ein Blick auf die Katholiken zeigt: Auch diese präferieren wohl Trump. Dabei ist ja aber klar: An den republikanischen Wahlgängen beteiligen sich nur die Konservativen, während der grosse Block der Katholiken die Demokraten unterstützt.

Delf Bucher

Der Beitrag erschien zuerst in «reformiert.», der evangelisch-reformierten Zeitung für die deutsche und rätoromanische Schweiz. www.reformiert.info

Gottesdienste

Samstag, 9. April

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Sonntag, 10. April

9.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton
Gestaltung: Pater Edwin Germann, Berg Sion, Horw

Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer für die Arbeit mit den Räten, Kommissionen und Arbeitsgruppen

Samstag, 16. April

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Sonntag, 17. April

9.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton
Gestaltung: Dominika Notter, Reto Kaufmann

Orgel: Peter Heggli

Kollekte: St.-Josefs-Opfer für die Ausbildung von Seelsorgerinnen und Seelsorgern

Werktagsgottesdienste

Freitag, 8. April

Eucharistiefeier, Kapelle Matthof entfällt

Dienstag, 12. April

Eucharistiefeier, Kapelle Matthof entfällt

19.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

St. Michael

Mittwoch, 13./20. April

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

Freitag, 15. April

18.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Dienstag, 19. April

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

19.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

St. Michael

Stunde der Achtsamkeit

Jeden Donnerstag, 19.00 und/oder 19.30 (ausser Schulferien und Feiertage) in der Kirche St. Michael

Gottesdienste Albaner-Mission

Dienstag, 12. April, 19.00, Antoniusandacht, Kirche St. Michael

Unsere Verstorbenen

11. März: Alice Ulrich-Ziegler, vorher Sternmattstrasse 85; 12. März: Martin Joho-Wey, Fruttstrasse 3

Begegnung, Spiel und Spass

«Das Glück ist ein Mosaikbild, das aus lauter kleinen Freuden zusammengesetzt ist.» (Daniel Spitzer)



Anlässlich des Herbstausflugs veranstaltete der Seniorentreff im letzten Jahr einen Ausflug in die Bündner Herrschaft. Foto: Imelda Farrer

Als Untergruppe der Frauengemeinschaft stellt das Team Seniorentreff seine Arbeit unter das Motto «Begegnung, Spiel und Spass erhalten jung».

Unser Programm

Der Seniorentreff bietet ein festes Angebot an, begonnen mit der Krankensalbung im Januar. Im März strapaziert dann die Senioren Bühne Luzern unsere Lachmuskeln. Unsere halbtägige Maiandacht erfreut sich immer grosser Beliebtheit, und im Dezember besucht uns der Samichlaus. Seit drei Jahren laden wir auch zu einem Jahresausflug ein, welcher immer grossen Anklang findet. Die Jass-Nachmittage finden jeweils am dritten Donnerstag jeden Monats statt. Nach den «Heimanlässen» sind alle zu Kaffee oder Tee und einem kleinen Imbiss eingeladen – eine Gelegenheit zu gemütlichem Zusammensein bei angeregten Gesprächen.

Aussagen von Gästen

«Der Seniorentreff bietet Veranstaltungen an, bei denen ich als Seniorin ohne Begleitung teilnehmen kann.»

«Hier fühle ich mich gut betreut. Hier kann ich herzlich lachen und meine Alltags Sorgen vergessen.»

Solche Feedbacks sowie Dankbarkeit und die sichtbare Freude sind unsere Motivation und Energie.

Gemeinsam statt allein

Wer Lust auf neue Bekannte, Spass und Unterhaltung hat, ist bei uns an der richtigen Adresse und herzlich willkommen. Unsere Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage unter Agenda und im jeweiligen Pfarreiblatt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Fühlen auch Sie sich angesprochen? Kommen Sie doch einmal vorbei! Je grösser die Anzahl Teilnehmender, umso grösser unsere Freude. Wenn unsere Gäste mit einem zufriedenen Lächeln und einem «danke velmol» nach Hause gehen, fühlen auch wir uns beschenkt. Es ist ein Geben und Nehmen.

Team Seniorentreff:
Germaine Dietrich, Imelda Farrer, Werner Furrer, Ruth Lischer, Martha Wirth

Pfarreiagenda

Quartiergeschichten sammeln

DI, 12. April, 17.00–19.00, Aula Schule Wartegg

Wer beim Projekt «Quartiergeschichten hörbar machen» teilnehmen möchte, ist herzlich eingeladen. Infos: Doris Kaufmann, 078 765 27 66

Frauengemeinschaft St. Anton

Kehrichtverbrennungsanlage

DO, 14. April, 13.30

Für angemeldete Personen

Mittagstisch

DI, 19. April, 12.15, Pfarreisaal St. Anton

Anmeldung bis MO, 18. April, 11.00:

041 229 91 00, st.anton@kathluzern.ch

Begleitetes Malen

DI, 19. April, 15.30–16.30 oder

17.00–18.00, Malatelier St. Anton

In wertungsfreier Atmosphäre können Kinder einmal pro Monat begleitet malen. Kosten pro Mal: 5 Franken. Maximal 5 Kinder. Anmelden bis SO, 17. April: Marlis Feer, 079 359 64 59, marlis.feer@kathluzern.ch

Spielplatz-Café St. Anton

Freiwillige gesucht

Von Mitte Mai bis Mitte September wird am Mittwochnachmittag bei schönem Wetter (ausser in den Schulferien) auf dem Robinsonspielplatz wieder das Spielplatz-Café angeboten. Hätten Sie Freude, an etwa drei Nachmittagen mitzuhelfen, das beliebte Café zu betreiben? Auskunft und Anmeldung: Marie-Alice Blum, 041 229 91 20, mariealice.blum@kathluzern.ch

Herzlichen Dank

Herzlichen Dank an alle, die bei den Vorbereitungen, Gestaltungen und der Durchführung des Ostergartnes, der Karwoche, der Ostertage und des Weissen Sonntags mitgeholfen haben. So durften wir eindrückliche Feiern, Gottesdienste und Begegnungen erleben.

Das Pfarreiteam

Ökumenische Rosenaktion

Der Erlös aus dem ökumenischen Rosenverkauf betrug 1510 Franken, die an das Fastenopfer überwiesen wurden. Herzlichen Dank allen Verkäuferinnen und Verkäufern wie auch allen Käuferinnen und Käufern, die uns unterstützt haben.

Pfarreirat St. Anton · St. Michael

Pfarreiagenda

Regelmässige Angebote

St. Anton

Offenes Malen für Erwachsene

MO bis MI, DO-Vormittag zu Bürozeiten

Kosten: 4 Franken pro Mal

Anmeldung: 041 229 91 20

A + O: Yoga

DI, 12. April, 9.15, kleiner Saal

Pfarrei: Krabbeltreff

DO, 14./21. April, 9.30, kleiner Saal

Ehemals KAB: Jassen

FR, 15. April, 19.00, kleiner Saal

Seniorentreff: Jassen

DO, 21. April, 14.00 Pfarreisaal

St. Michael

Seniorenjassen

Jeweils am ersten Mittwoch im Monat,

14.00, Pfarreiheim

Saisoneröffnung

Generationenpark Hirtenhof

SA, 23. April, ab 13.30, Busendstation

VBL-Linie 8, «Hirtenhof»

Bewegung und Spass für Gross und Klein. Für Kuchen und Getränke ist gesorgt. Schauen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Kontakt: Markus Walti, 078 405 03 31, markus_walti@bluewin.ch



In der Freitagsgruppe können die Geräte im Generationenpark ausprobiert werden.

Freitagsgruppe

Jeden Freitag, 9.00–10.00, Generationenpark Hirtenhof

Die Mitglieder der Freitagsgruppe sind vor Ort, um gemeinsam mit Ihnen die Bewegungsgeräte zu entdecken. Kommen Sie vorbei, egal ob auf dem Weg zum Einkauf, ins Kaffee oder während dem Spaziergang. Es lässt sich ideal verbinden.

Pfarreinachrichten

Landeswallfahrt nach Einsiedeln

Sonntag, 1. Mai

Es besteht die Möglichkeit, mit dem Car nach Einsiedeln zu reisen. Wer gerne von diesem Angebot Gebrauch machen möchte, melde sich bitte bis am Freitag, 15. April bei der Pfarrei St. Maria zu Franziskanern oder St. Paul:

St. Maria zu Franziskanern

041 229 96 00, st.maria@kathluzern.ch (Infos auf Seite 12)

St. Paul

041 229 98 00, st.paul@kathluzern.ch (Infos auf Seite 13)

Alle weiteren Infos zu den verschiedenen Anreisemöglichkeiten und zu der Wallfahrt sind auf Seite 3 in diesem Pfarreiblatt ersichtlich. Flyer liegen auf.

Die Pilgerandacht um 14 Uhr wird vom Kinder- und Jugendchor St. Anton - Michael unter der Leitung von Thomas Walpen mitgestaltet.

Die Gottesdienste in St. Michael und St. Anton entfallen am Sonntag, 1. Mai.

Getauft wurden

6. März: Mata Bieri

27. März: Viton Lala

Am Donnerstagmorgen, 14. April bleiben die Sekretariate in St. Anton und St. Michael wegen einer internen Weiterbildung geschlossen. Eine Notfalltelefonnummer über den Anrufbeantworter ist deponiert.

Kontakte

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern

Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01

E-Mail: st.anton@kathluzern.ch

Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30,

14.30–16.30

St. Michael

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern

Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01

E-Mail: st.michael@kathluzern.ch

Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30

Jesuitenkirche

Sonntag, 10. April

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ

Kollekte für die Aufgaben des Bistums

7.00, keine Predigt

Sakristei Jesuitenkirche

15.00 und 17.00 Franziskanerkirche

Sonntag, 17. April

Predigt: Professor Robert Vorholt

Kollekte: St.-Josefs-Opfer für die Ausbildung von Priestern, Diakonen, Laien-

theologinnen und -theologen

7.00, keine Predigt

Sakristei Jesuitenkirche

15.00 Franziskanerkirche

Musik: Choralamt mit der Schola Gregoriana Lucernensis; Bernhard Hangartner,

Choralmagister

17.00 kein Gottesdienst

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:

MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00

(Sakristei Jesuitenkirche)

Sonntag: 7.00 (Sakristei Jesuitenkirche)

15.00, 17.00 (Franziskanerkirche)

Beichthören: nach telefonischer Vereinbarung mit dem Präfekten

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ

Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,

6005 Luzern; Telefon: 041 240 31 33

E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch

Sekretariat (MO und DO, 13.30–16.30 /

DI, 8.00–12.00; 13.30–16.30):

Anita Haas, Telefon und Fax:

041 240 31 34; Mobile 077 489 05 79

E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch

Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch

Sakristei: Sakristan Markus Hermann,

Telefon 079 275 43 18

Hochschuleseelsorge: P. Andreas Schalbeter SJ, www.unilu.ch/horizonte



Der Gottesdienst vom 17. April (15 Uhr in der Franziskanerkirche) wird mitgestaltet von der Schola Gregoriana Lucernensis unter der Leitung von Bernhard Hangartner. Auf dem Bild beim Auftritt am Kirchenklangfest «cantars» 2015 im Maihof. Foto: Ursina Scherer

Gottesdienste

Sonntag, 10. April

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Ingrid Bruderhofer
Orgel: Viktor Aepli
Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer für die Arbeit mit den Räten, Kommissionen

Sonntag, 17. April

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Ingrid Bruderhofer
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Fachstelle Information kirchliche Berufe

Regelmässig in St. Johannes

Gottesdienst am Freitag, 9.00
Rosenkranz am Mittwoch, 19.00
Morgenlob am Donnerstag, 8.15–8.45

In der Schönstattkapelle

Freitags, 14.30–16.30 stille Anbetung
Freitag, 15. April, 18.00 Eucharistiefeier

Bei den Rita-Schwestern

Jeden Dienstag, 7.30 Eucharistiefeier bei den Rita-Schwestern, Seeburgstrasse 35. Jeden letzten Donnerstag im Monat, 16.00 Ritamesse in der Kapelle

Kurhotel Sonnmatt

Dienstag, 19. April, 17.00 Gottesdienst

Unser Verstorbener

Walter Lötscher, 83 Jahre, Würzenbachstrasse 48

Unser Taufkind

Fernanda Küttel

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädritstrasse 26, 6006 Luzern
Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch
www.johanneskirche.ch
www.kathluzern.ch
Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Mit Freude und Schwung

Unser neuer Gemeindeleiter heisst Herbert Gut. Der 48-jährige Theologe freut sich, ab November 2016 in der Pfarrei St. Johannes unterwegs zu sein.



Herbert Gut vor der Johanneskirche. Foto: Roberto Conciatori

Der berufliche Werdegang von Herbert Gut ist aussergewöhnlich: Nach einer kaufmännischen Ausbildung und Tätigkeit im Bankenbereich absolvierte er – obwohl katholisch aufgewachsen – ein Studium in evangelischer Theologie und Religionspädagogik am Theologisch-Diakonischen Seminar in Aarau. Nach neun Jahren Tätigkeit als diakonischer Mitarbeiter in Zofingen mit Schwerpunkt Jugendarbeit arbeitete Herbert Gut wieder in der katholischen Kirche als Erwachsenenbildner bei der Arbeitsstelle für Pfarrei-Erneuerung in Sursee. Berufs begleitend studierte er ergänzend zum ersten Studium katholische Theologie in Luzern und liess sich zum Exerzitenleiter und geistlichen Begleiter ausbilden.

Frischer Wind

Seit 2006 wirkt Herbert Gut in der Pfarrei Gerliswil in Emmenbrücke als Seelsorger und war für einige innovative Projekte verantwortlich, beispielsweise Gottesdienste in der Beiz, im Fitnessstudio, ein

GraffitiProjekt oder das Jubiläumsmusical mit Fabienne Louves.

Kirche mittendrin

Herbert Gut versteht es, mit jungen Menschen unterwegs zu sein, und hat auch ein gutes Gespür für ältere Menschen. Er engagiert sich für eine Kirche mittendrin, die anschlussfähig ist an die Gesellschaft von heute und die glaubwürdig wirkt in der Seelsorge, in den Schulen und im Quartier.

Herzlich willkommen

Wir sind glücklich, mit Herbert Gut einen Gemeindeleiter bei uns begrüssen zu dürfen, der mit Schwung, Freude und Mut in unserer Pfarrei wirken wird. Auf die Zusammenarbeit mit ihm freuen wir uns sehr und heissen ihn jetzt schon herzlich willkommen!

*Ingrid Bruderhofer
im Namen des Pfarreiteams*

Pfarreiagenda

Frauenzirkel

Tipps rund um Mode

Dienstag, 12. April, 19.30, Büttentreff
Stylistin Cécile Korner gibt uns Tipps rund um Mode. Kosten: 10 Franken pro Person. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Aktiv im Alter

Diagnose Demenz

Donnerstag, 14. April, 14.30, reformiertes Zentrum ob der Post
Wie gehe ich mit der Diagnose Demenz um? Irene Schnüriger, dipl. Pflegefachfrau HF mit eidgenössischem Fachausweis als Ausbilderin vom Schweizerischen Roten Kreuz Luzern, wird unsere Fragen beantworten und uns einiges zu diesem Thema mit nach Hause geben.

Club junger Familien

Erlebnis Garten

Mittwoch, 20. April, 14.30, Gärtnerei Luzerner Garten

Mit den Händen in der Erde wühlen. Den Garten mit allen Sinnen erleben. Zusammen etwas schaffen, das dann nach Hause genommen werden kann. Dauer: circa 2 Stunden. Alter des Kindes: 4 bis 8 Jahre. Kosten: 8 Franken pro Kind. Anmeldung bis Mittwoch, 13. April mit Angabe von Name und Telefonnummer: clubjungerfamilien@gmx.ch

Landeswallfahrt nach Einsiedeln

Dieses Jahr wird die Landeswallfahrt am Sonntag, 1. Mai vom Dekanat Stadt Luzern organisiert: ein einmaliges Erlebnis. Reisen auch Sie nach Einsiedeln so wie die Ministranten und Ministrantinnen von St. Johannes! Unsere Minis werden in der Pilgerandacht dienen und würden sich über viele Pilger und Pilgerinnen aus unserer Pfarrei freuen. Es gibt verschiedene Angebote, um nach Einsiedeln zu pilgern: zu Fuss oder mit dem Velo, individuell mit ÖV oder mit dem Auto. Organisieren Sie sich und reisen Sie mit uns nach Einsiedeln (nähere Infos siehe Seite 3). Wer bequem mit dem Car (Abfahrt ab Postplatz Würzenbach um 8 Uhr) reisen möchte, meldet sich im Pfarreisekretariat bis Freitag, 15. April. Die Platzzahl ist beschränkt. Wir laden Sie herzlich ein!

*Pfarreiteam St. Johannes
Dekanat Stadt Luzern
Katholische Kirche im Kanton Luzern
Regierung des Kantons Luzern*

Gottesdienste

Freitag, 8. April

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 10. April

Kein Gottesdienst in St. Josef

Freitag, 15. April

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 17. April

10.00 Zwischenhalt, Kirchensaal
«Geschichten in Wort und Ton»
Wir lassen uns von kurzen Geschichten
und Musik berühren.
Gestaltung: Franz Zemp
Musik: Ramon Imlig, Horn

Unsere Verstorbenen

17. März: Hedwig Püschel-Wolf

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch
www.dermai Hof.ch
Sekretariat: Montag bis Freitag,
8.30–12.00 und 14.00–17.00
Donnerstagnachmittag geschlossen
Pfarreileiter: Franz Zemp, 041 229 93 10
Verantwortliche Religionsunterricht:
Angelica Weiss, 041 229 93 14
Pfarreimitarbeiterin:
Beata Pedrazzini, 041 420 25 78
Sozialberatung:
Brigitta Loosli, 041 229 93 20
Betagtenheimseelsorger:
Franz Koller, 041 229 95 13
Zentrumsleiter:
Pascal Müller, 041 229 93 73
Reservierungen/Gästabbetreuung:
041 229 93 71
empfang.maihof@kathluzern.ch

Gezielt Lernfelder schaffen

Seit dem vergangenen Herbst steht der JugendTreff im Aktionsraum MaiHof den Jugendlichen regelmässig offen und kann auch für eigene Veranstaltungen und Ideen genutzt werden.



Gemeinsam wird im JugendTreff ein Menü ausgedacht, eingekauft, gekocht und schliesslich gegessen. Foto: Javier Almela

Zwei Jungs und drei Mädchen diskutieren angeregt über das Menü, das heute Abend gekocht werden soll, während man sich im Hintergrund an der Dartscheibe misst und im Nebenzimmer eine neue Wrestling-Choreografie ausgeheckt wird: ein ganz normaler Abend im JugendTreff MaiHof.

Ideen fördern

Damit die Entdeckungsreise der Jugendlichen und Kinder in die Gesellschaft gelingt, ist es wichtig, die jungen Menschen als eigenständige Persönlichkeiten anzunehmen und ihnen Lernfelder zuzugestehen.

Die Offene Jugendarbeit begleitet und fördert Jugendliche in ihrer freien Zeit und hat das Ziel, die jungen Menschen am Gemeinwesen teilhaben zu lassen. Bei der Realisierung von Projektideen unterstützt die Offene Jugendarbeit die jungen Menschen und übernimmt dort Verantwortung, wo Jugendliche überfordert sind. Verantwortung übernehmen und gleichzeitig angemessen den Jugendlichen abgeben – in diesem Spannungsfeld agiert die Offene Jugendarbeit.

Regelmässiges Angebot

Die Jugendlichen können im JugendTreff MaiHof während den Schulwochen regelmässig einen Teil ihrer Freizeit verbringen. Das Angebot besteht jeweils am Mittwoch, von 16.30 bis 19 Uhr und am Freitag, von 17 bis 21 Uhr. Der Treff soll ein Drehpunkt für Jugendliche aus dem Quartier und der Umgebung sein. Er bietet Raum zum Austausch untereinander und zum Spass haben. Er befindet sich hinter dem Kirchturm an der Rosenberghöhe 6 und wird durch den Jugendarbeiter betreut.

Interessierte Oberstufenschülerinnen und -schüler können die Räumlichkeit auch für ihre Anliegen kostenfrei mieten. Bei Anfragen zum Raum und für weitere Informationen steht Ihnen der Jugendarbeiter gerne zur Verfügung.

Javier Almela,
Jugendarbeiter

JugendTreff MaiHof

Mittwochs, 16.30–19.00, freitags,
17.00–21.00, Rosenberghöhe 6
(hinter dem Kirchturm), weitere Informationen und Reservationen:
Javier Almela, 041 229 93 30

Pfarreiagenda

Zusammen leben Maihof-Löwenplatz

MaiHof-Treff 2016

Dienstag, 12. April, 9.30, Kleiner Saal
Für Frauen und Männer unterschiedlicher Herkunft, die miteinander über aktuelle Themen und über das Leben in der Schweiz ins Gespräch kommen möchten. Die Treffen sind auch nach den Osterferien jeweils dienstags.

Abendtsch Kroatien

Donnerstag, 21. April, 19.00, Kleiner Saal

Anmeldungen bis 17.00 des Vortages:
Beata Pedrazzini, 041 420 25 78

Vorschau

Zen-Meditation im MaiHof

Mittwoch, 27. April, 18.30, Kapelle
Am 27. April startet mit der Zen-Meditation ein weiteres offenes Angebot im Maihof. Das Sitzen in der Stille ist eine schlichte Übung, die unabhängig von Religion und Tradition zu innerer Ruhe und Freiheit führen kann. Barbara Eberli wird die wöchentlichen Meditationen leiten.

frauen maihof

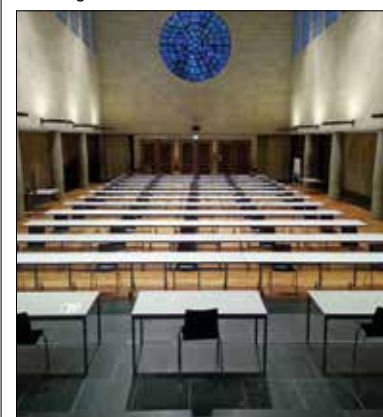
Jahresversammlung

Donnerstag, 28. April, 19.30, Kleiner Saal

Alle Frauen aus dem Quartier sind herzlich zur Jahresversammlung mit Rück- und Ausblick auf die Aktivitäten von frauen maihof eingeladen. Anschliessend dürfen sich alle Teilnehmerinnen auf einen syrischen Apéro freuen.

Zu Gast im MaiHof

Am 11. März wurden im Kirchensaal Prüfungen geschrieben. Das Cambridge Institute Luzern lud die Absolvierenden der Englischkurse in den MaiHof ein.



Besinnliche Ruhe am frühen Morgen vor dem (Prüfungs-)Sturm.

Foto: Rainer Betschart

Gottesdienste

Sonntag, 10. April

10.00 Eucharistiefeier
 Zelebrant: Markus Isenegger
 Musik: Urs Fischer, Orgel
 Kollekte: Interkulturelle Bibliothek Luzern

Sonntag, 17. April

10.00 Eucharistiefeier
 Gestaltung: Daniel Ammann
 Zelebrant: Josef Moser
 Musik: David Beeler, Orgel
 und die Kantorinnen
 Kollekte: Comundo; personelle Entwicklungszusammenarbeit der Familie Mayer auf den Philippinen

Voranzeige

Abschiedsgottesdienst

Sonntag, 24. April, 10.00, Kirche St. Karl
 In einer speziellen Agapefeier und dem anschliessenden Apéro riche im Pfarrzentrum wird Gemeindeleiterin Silvia Huber von der Pfarrei St. Karl verabschiedet.

Unser Verstorbener

3. 3. Erwin Schär (1934), Spitalstrasse 34

Landeswallfahrt nach Einsiedeln

Sonntag, 1. Mai, 8.00–16.30
 Die Pfarrei St. Maria zu Franziskanern organisiert anlässlich der Landeswallfahrt für alle Gläubigen eine Carfahrt nach Einsiedeln. Abfahrt ist um 8 Uhr auf dem Franziskanerplatz. Informationsflyer liegen in der Kirche auf. Unkostenbeitrag: 10 Franken für die Carfahrt. Das Mittagessen bezahlt jede Person selber im Restaurant.
 Anmeldung bis spätestens FR, 15. April an die Pfarrei St. Maria, 041 229 96 00
 Weitere Informationen unter:
www.luzerner-landeswallfahrt.ch und auf Seite 3 in diesem Pfarreiblatt

Kontakt

Pfarrei St. Karl
 Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
 Tel. 041 229 94 00, Fax 041 229 94 20
 E-Mail: st.karl@kathluzern.ch
 Gemeindeleiterin: Silvia Huber
 Sozialdienst: 041 229 94 20
 Öffnungszeiten Sekretariat:
 MO–FR, 8.15–11.30;
 MO/DO/FR, 14.00–17.00

Ein ganz neues Leitungsmodell

Am 18. April tritt Armin Huber die neue Stelle als Leiter Administration und Infrastruktur an. Zu seinen vielfältigen Aufgaben gehört in erster Linie die administrative und organisatorische Leitung der Pfarrei.



Armin Huber freut sich auf seine neue Aufgabe in der Pfarrei St. Karl. Foto: zvg

Im Gottesdienst vom 24. April wird Silvia Huber als Gemeindeleiterin von St. Karl verabschiedet (siehe Voranzeige in der linken Spalte). Ihr Rücktritt wurde im letzten Herbst bekannt. Seither haben die Leitung des Pastoralraums und der Kirchenrat eine Nachfolgeregelung vorbereitet. Dabei musste berücksichtigt werden, dass es zunehmend schwierig wird, Theologinnen und Theologen als Leitungspersonen für Pfarreien zu finden.

Angepasstes Leitungsmodell

In der Zwischenzeit hat Irena Häcky die erst kürzlich neu geschaffene Stelle als Leiterin Infrastruktur von St. Karl bereits wieder gekündigt. Unter diesen Voraussetzungen haben sich die Verantwortlichen der Katholischen Kirche Stadt Luzern entschlossen, das Führungsmodell in der Pfarrei St. Karl anzupassen.

Am 18. April tritt Armin Huber (54) die neue Stelle eines Leiters Administration und Infrastruktur an. Armin Huber übernimmt die Verantwortung für das Pfarreisekretariat und die Infrastruktur (Unterhalt und Nutzung der Gebäude). In administrativer und organisatorischer Hinsicht ist er auch für Seelsorge, Kirchenmusik, Katechese und Soziales

verantwortlich. Die tägliche Arbeit in Seelsorge, Liturgie, Religionsunterricht und im sozialen Bereich wird weiterhin von den dafür zuständigen Personen im Pfarreiteam wahrgenommen. Die übergeordnete pastorale Verantwortung für die Pfarrei St. Karl liegt bis auf Weiteres bei Franz Zemp, Pfarreileiter im Maihof – St. Josef. «Mit dem gegenwärtigen Modell haben wir den Rahmen für eine weiterhin lebendige Pfarrei geschaffen», ist Hansruedi Kleiber, Leiter des Pastoralraums Luzern-Stadt, überzeugt.

Breite Erfahrung

Armin Huber, der neue Leiter Administration und Infrastruktur, verfügt über breite Erfahrung in Kirche, Gemeinwesen und Privatwirtschaft. Im Kirchenrat von Meierskappel war er sieben Jahre zuständig für die Finanzen, von 2000 bis 2008 war er Präsident der politischen Gemeinde Meierskappel. Sein Rüstzeug holte er sich mit kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Aus- und Weiterbildungen; seit vielen Jahren war er in leitender Funktion in verschiedenen kleineren und mittleren Unternehmen tätig.

«Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe in diesem vielfältigen und spannenden Umfeld», sagt Armin Huber. Das Pfarreiteam von St. Karl heisst Armin Huber herzlich willkommen und wünscht ihm einen guten Start in der Pfarrei, viel Freude bei seiner Arbeit und unzählige gute Begegnungen. *Urban Schwegler**

*Kommunikationsverantwortlicher Katholische Kirche Stadt Luzern, Redaktor Pfarreiblatt

Pfarreiagenda

Katholische und reformierte Kirche Luzern
Erzählcafé 55plus

Montag, 11. April, 9.00–11.00, Pfarrhaus St. Karl, Spitalstrasse 93

Thema: «weniger ist mehr». Eine Anmeldung ist nicht nötig. Kommen Sie vorbei!

Abtauchen in Bibelgeschichten

Freitag, 15. und 22. April, 18.00–18.30, Kinderkapelle St. Karl

Beni Ledergerber und Pia Schläfli erzählen je eine spannende Geschichte aus dem grossen Schatz der Bibel.

Voranzeige: Pfarrei St. Karl, KAB und FG
Frühlingsausfahrt

Mittwoch, 4. Mai, 13.00 bis circa 19.00

Die Seniorinnen und Senioren der Pfarrei und weitere Interessierte sind herzlich zu einer schönen Fahrt ins Napfbergland eingeladen. Nach der Maiandacht in der Wallfahrtskirche Luthern Bad geht es zum Zvieri im Gasthaus Hirschen.

Preis: 35 Franken für Carfahrt und Zvieri
 Anmeldung bitte bis SA, 23. April an Heidi Muff, 041 210 48 44, oder an das Pfarreisekretariat, 041 229 94 00

Das Pfarreiteam sagt Danke!

Am Freitag, 4. März liessen sich über 70 Freiwillige der Pfarrei zu einem schönen Abend ins Château Gütsch entführen. Im zweiten Teil des Abends begab man sich auf die Empore der Kirche St. Karl. Der Organist Markus Weber erklärte abwechslungsreich die Orgel anhand von verschiedenen Musikstücken. Das Pfarreiteam St. Karl dankte allen engagierten Freiwilligen für ihre geschätzte Mitarbeit während des ganzen Jahres. Die Frauen des Karli-Treffs wurden speziell verdankt und verabschiedet.



Impressionen vom Freiwilligenanlass.

Fotos: Christine Suter

Gottesdienste

Samstag, 9. April

17.15 Eucharistiefeier; Seniorenchor Luzern; Heidi Benz, Leitung

Sonntag, 10. April

Predigt: Mirjam Furrer
Kollekte: Aufgaben des Bistums
8.30 Stiftsammt, Gregorianischer Choral
11.00 Eucharistiefeier; Kirchenchor Mels; Robert Wenger, Leitung
18.00 Meditative Eucharistiefeier

Samstag, 16. April

17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 17. April

Predigt: Franz Scherer
Kollekte: St.-Josefs-Opfer
8.30 Stiftsammt, Gregorianischer Choral
11.00 Eucharistiefeier
17.00 Vesper mit Installation von Richard Strassmann zum Chorherr des Kollegiat-Stiftes St. Leodegar im Hof
18.00 Eucharistiefeier

Einsetzung neuer Chorherr

SO, 17. April, 17.00, Hofkirche



In der Vesper wird der neue Chorherr Richard Strassmann feierlich ins Kollegiat-Stift aufgenommen.

Richard Strassmann.

Landeswallfahrt Einsiedeln

SA, 30. April

Gemeinsam pilgern wir, am Vortag der Luzerner Landeswallfahrt, zu Fuss nach Einsiedeln. Zugleich findet die Velo-Wallfahrt nach Einsiedeln statt. Für die Wallfahrt am SO, 1. Mai können Sie mit dem Bus oder Zug nach Einsiedeln reisen. Weitere Infos siehe Seite 3 sowie: www.luzerner-landeswallfahrt.ch

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
Tel. 041 229 95 00, Fax 041 229 95 01
E-Mail: st.leodegar@kathluzern.ch
www.hofkirche.ch
www.facebook.com/HofkircheLuzern

Sie erreichen alle Mitarbeitenden via E-Mail nach folgendem Muster: vorname.name@kathluzern.ch



Stimmungsbild aus dem letzten Sommerlager in Aesch. Foto: Sara Furrer

Pfadi erleben

Am 16. April findet der jährliche Pfadistufen-Schnupperanlass der Abteilung Dreilinden/St. Leodegar statt. Kinder und Jugendliche ab der 5. Primarschule sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Bist du gerne draussen? Hast du Lust, spannende Abenteuer zu erleben? Unternimmst du gerne etwas mit Freunden? Dann ist es höchste Zeit, den Pfadialltag zu erschnuppern!

Vielfältige Erlebnisse

Natur, Abenteuer und Freundschaft sind wichtige Bestandteile des Pfadilebens und werden von uns aktiv gelebt. Gemeinsam entdecken wir neue Orte, stürzen uns in Abenteuer und pflegen Freundschaften. Mit verschiedenen Aktivitäten ermöglichen wir Kindern und Jugendlichen, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und Neues zu erlernen. Höhepunkt unseres abwechslungsreichen Pfadijahres ist unser zweiwöchiges Sommerlager.

Schnupperanlass

Am Samstag, 16. April findet für Kinder und Jugendliche ab der 5. Primarschule ein Schnupperanlass statt. Treffpunkt ist um 14 Uhr beim Pfadiheim St. Leodegar/Dreilinden an der Landschauenstrasse 8, neben dem Wäsmeli-Träff. Der Anlass dauert bis circa 16 Uhr. Ein feines Zvieri ist inbegriffen. Da wir draussen sind, ist es wichtig, dass die Teilnehmenden wetterangepasste Kleider tragen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Wir freuen uns auf viele neue Gesichter und eine spannende Übung mit unseren Pfadessen und Pfader.

Claudia Zoller,
Stufenleiterin Pfadi

Pfadi-Luft schnuppern

SA, 16. April, 14.00, Pfadiheim St. Leodegar/Dreilinden; www.pfadidreilinden.ch

Regelmässige Angebote

Altersgemeinschaft

Mittagstisch für Senioren/Alleinstehende:
DI, 19. April, 12.00, Restaurant Weinhof
Alterstumen:
Jeden FR, 9.30–10.30, Pfarreisaal (ausser Schulferien)

Enjoy the silence

SO, 10. April, 19.30–20.30; Michaelskapelle, Meditation – Klang – Stille

Frauengemeinschaft

Stricktreff:

DI, 12. April, 14.00, Rothenburgerhaus
Tumen für Junggebliebene:

Jeden MO, 18.00–19.00, Pfarreisaal

Beten für die Familie:

MI, 13. April, 8.00 Gottesdienst, anschliessend stilles Beten bis 9.00 in der Klosterkirche Wesemlin
Chinderkafi Wäsmeli-Träff:
DO, 21. April, ab 14.45

Seelsorge Wesemlin

Samstag, 9. April

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 10. April

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse
10.00 Eucharistiefeier
Predigt: Thomas Egger
Kollekte: Aufgaben des Bistums

Samstag, 16. April

Betagtenzentrum: 16.30 Wortfeier mit Kommunion, Astrid Rotner

Sonntag, 17. April

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse
10.00 Eucharistiefeier
Predigt: Hanspeter Betschart
Kollekte: St.-Josefs-Opfer

Seniorenturnen

Freitags, 9.15–10.15, Wäsmeli-Träff (ausser Schulferien)

Männerforum

Gemeinsam nach Frauenthal

MI, 20. April, 15.00,

Treffpunkt: Wäsmeli-Träff

Besuch der Klosterkirche Frauenthal (Zisterzienserinnenkloster) mit Führung durch Guido Bühlmann. Danach Besichtigung des Gutsbetriebs Frauenthal und Führung durch den modernen Landwirtschaftsbetrieb mit Laufstall, Melkroboter, Jungviehstall, Entmistungstechnik, Solaranlage und vielem mehr mit Gutsverwalter Sebastian Meier. Anschliessend Imbiss in einem Landgasthof. Anmeldung bis MI, 13. April: Guido Bühlmann, Wesemlin-Terrasse 6, 6006 Luzern, guido.buehlmann@bluewin.ch

Frauengemeinschaft

Bibelabend: Das Buch Tobit

DO, 21. April, 19.00, Wäsmeli-Träff

In der Bibel sind Menschen oft zusammen unterwegs, durch die Geschichte, zu Gott, zu sich selbst. Die Geschichte aus dem Buch Tobit gehört zu den weniger bekannten der Bibel. Referentin: Iva Boutellier, Theologin. Kosten: 20 Franken. Anmeldung bis MO, 18. April: Bernadette Bircher, Gartenheimstrasse 4, 6006 Luzern, 041 420 88 57, family.bircher@bluewin.ch

Pfingstfeuer: Mithilfe gesucht!

Vom Samstag auf Pfingstsonntag (15. Mai) brennt vor der Hofkirche wiederum ein Feuer. Wer dieses Feuer für eine Stunde «hüten» möchte, kann sich eintragen via Webseite: www.hofkirche.ch

Gottesdienste

Samstag, 9. April

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 10. April

9.00/11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Cornel Baumgartner und

Justin Rechsteiner

Kollekte: Justinuswerk

Musik: Franz Lehrndorfer: Variationen

über «Ein Männlein steht im Walde»;

Franz Schaffner, Orgel

Samstag, 16. April

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 17. April

9.00/11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Franco Luzzatto

Kollekte: St.-Josefs-Opfer

Musik: Improvisationen; Andreas Knecht,

Keyboard; Franz Schaffner, Orgel

18.00 Byzantinischer Gottesdienst

Weg zur Versöhnung

In der Woche vom Dienstag, 13. bis Samstag, 16. April findet für die Kinder der 4. Klasse der Versöhnungsweg statt.



Symbole zur Versöhnung. Foto: zvg

Den Weg des Friedens oder der Versöhnung zu gehen, erfordert oft Mut und auch die Bereitschaft, neue Wege zu gehen.

Auf Spurensuche

Das Katechese-Team St. Maria/St. Paul geht einen neuen Weg und organisiert den Versöhnungsweg für die 4. Klassen das erste Mal gemeinsam für beide Pfarreien zum Thema «Spuren». Wir hinterlassen Spuren, wo immer wir auch gehen und wohin wir uns auch immer bewegen. Erinnerungen, Erlebnisse, Gedanken – manchmal gilt es, zurückzuschauen und nachzudenken.

Ein neuer Weg

Der Weg beginnt in der Franziskanerkirche mit dem Thema «Gott finden und zur Ruhe kommen». Der Startpunkt soll einladen, sich auf den Weg einzulassen.

Im Haus Bruchmatt erleben die Kinder und ihre Begleitpersonen die Schöpfung hautnah und machen sich im wunderschönen Garten Ge-

danken: Wie gehe ich mit der Natur um? Anschliessend führt der Weg zum Heim im Bergli mit Gedankeninputs zu den Themen: Wie gehe ich mit Freunden, Familie um? Was ist mir wichtig? Der Ort soll einladen, generationenübergreifend zu denken. Den letzten Input finden wir in der Kirche St. Paul. Wir denken noch einmal über den Weg nach. Was nehme ich für mich mit? Was möchte ich vor Gott deponieren?

Simone Marchon

Dankesfeier mit «Teilete»

Den Abschluss des Versöhnungsweges bildet eine gemeinsame Dankesfeier in der Kirche St. Paul. Daran anschliessend findet im Paulusheim ein gemütlicher und geselliger Abschluss in Form einer «Teilete» mit multikulturellen kulinarischen Beiträgen statt.

Samstag, 16. April, 17.30, Kirche St. Paul

Pfarreiagenda

Gemeinsamer Mittagstisch

Dienstag, 12. April, 11.45, Pfarreizentrum «Barfüesser»

Anmeldung bis Montag, 11. April, 10.00 mit Anmeldetalon oder 041 229 96 20/00

Byzantinischer Gottesdienst

Sonntag, 17. April, 18.00, Franziskanerkirche

Weg-Gottesdienst

Samstag, 23. April, 10.00, Pauluskirche
Mit einfachen Ritualen machen wir uns mit dem Gottesdienstablauf vertraut. Die Feier mit anschliessendem Apéro möchte ein Ort zum Ausruhen und Auftanken sein. Für Kinder ab der 2. Klasse mit Begleitperson

Landeswallfahrt nach Einsiedeln

Sonntag, 1. Mai, 8.00, Abfahrt auf dem Franziskanerplatz

Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam per Car nach Einsiedeln zu pilgern.

Nähere Angaben und Informationen zur Anmeldung finden Sie auf dem Flyer, der in der Kirche aufliegt, oder auf Seite 3 in diesem Pfarreiblatt.

Anmeldung bis FR, 15. April an das Pfarreisekretariat, 041 229 96 00

Unsere Verstorbenen

3. 2. Angela Nhili-Lins, Winkelriedstrasse 61

5. 3. Katharina Bernet-Theiler, Eichen-
spesstrasse 7, Kriens

11. 3. Rita Ricklin-Bernasconi, vorher
Gibraltarstrasse 15

Unsere Taufkinder

Malin Kissling

Julia Schädler

Melody Weibel

Bons für Menschen in Not

Im Pfarreisekretariat können Sie Bons für die «Gassechuchi» à 5 Franken und für die Notschlafstelle à 10 Franken beziehen.

Seelsorgerliche Begleitung

Sie wünschen ein Gespräch mit der Seelsorgerin, dem Seelsorger oder den Empfang der Kommunion zu Hause, dann sind wir gerne für Sie da. Wenden Sie sich bitte an das Pfarreisekretariat.

Kontakt

Pfarrei St. Maria, Franziskanerplatz 1,
Postfach 7648, 6000 Luzern 7

Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01

E-Mail: st.maria@kathluzern.ch

Cornel Baumgartner, Gemeindeleiter,
041 229 96 10

Notfall-Nr. 079 654 31 38

Simone Marchon, Pastoralassistentin,
041 229 96 13

Winfried Bader, Pastoralassistent,
041 229 96 11

Franco Luzzatto, priesterlicher Mitarbeiter

Cécile Odermatt / Carina Waeber,
Sekretariat, 041 229 96 00

Nicole Blum, Sozialberatung,
041 229 96 20

Rebecca Hutter, Teamleiterin Gemeinde-

katechese und Religionsunterricht,
041 229 98 12

Bernadette Inauen, InterkulturAll,
041 229 96 12

Alex Zeier, Jugendarbeit, 078 839 95 55

Luca Rey, Sakristei, 041 229 96 60

Ulrike Grosch, Chorleiterin

Franz Schaffner, Organist

Barbara Hildbrand / Dani Meyer,
Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelried-

strasse 5, 041 229 96 96

E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch

Gottesdienste

Samstag, 9. April

17.30 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion
Gestaltung: Paul Hugentobler, Diakon

Sonntag, 10. April

10.00 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion
Gestaltung: Paul Hugentobler, Diakon
Kollekte: Aufgaben des Bistums
Anschliessend Sonntagskaffee geöffnet!
19.00 Abendgebet mit Gesängen aus
Taizé hinten in der Pauluskirche

Freitag, 15. April

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli

Samstag, 16. April

17.30 Eucharistie- und Dankesfeier zur
Versöhnung der 4. Klassen: Leopold
Kaiser, Pfarrer; Predigt: Edith Birbaumer,
Pastoralassistentin

Sonntag, 17. April

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser,
Pfarrer; Predigt: Edith Birbaumer, Pasto-
ralassistentin

Kollekte: St.-Josefs-Opfer

Anschliessend Sonntagskaffee geöffnet!

«Kraft aus der Stille» fällt aus

Das Angebot «Kraft aus der Stille» fällt
am 8. und 15. April aus.

Voranzeige

Töffpilotensegnung

Samstag, 30. April, 9.30–11.30, Hof
des Moosmattschulhauses

Heimgegangen

Zu Gott heimgekehrt sind: 24. 2. Maria
Baldegger-Bissig, Pflegeheim Steinhof;
25. 2. Emil Tremp, Taubenhausstrasse 6;
29. 2. Loredana Carlin-Ganassi, Viva Lu-
zern Eichhof; 9. 3. Margrit Lütolf-Gisler,
Steinhofstrasse 7; 10. 3. Walter Stöckli,
früher Rhynauerstrasse 22; 11. 3. Alice
Ulrich-Ziegler, Steinhofstrasse 11; 11. 3.
Rita Ricklin-Bernasconi, Viva Luzern
Eichhof; 14. 3. Walter Widmer, Pflege-
heim Steinhof; 16. 3. Ernst Grendel-
meier, Neuweg 3; 17. 3. Irene Schnyder,
Pflegeheim Steinhof

Kontakt

Pfarrei St. Paul
Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern
Tel. 041 229 98 00
E-Mail: st.paul@kathluzern.ch
www.kathluzern.ch/st-paul

Wallfahrt nach Einsiedeln

Die Pfarrefamilien St. Paul und St. Maria zu Franziskanern fahren am Sonntag, 1. Mai mit einem oder mehreren Cars nach Einsiedeln an die Luzerner Landeswallfahrt.



Kloster Einsiedeln. Foto: Roland zh, www.wikipedia.org

Liebe Paulaner-Familie

Seit den Jubiläumsfeierlichkeiten zum 100-Jahr-Jubiläum der Pfarrei im Jahr 2012 machen wir uns jedes Jahr gemeinsam auf den Weg an einen Wallfahrtsort in der Umgebung. Dieses Jahr fahren wir nach Einsiedeln an die Luzerner Landeswallfahrt, um für einige Stunden innezuhalten, Sorgen und Nöte miteinander zu tragen und uns gemeinsam zu freuen an den Kostbarkeiten des Lebens.

Der Sonntag vom 1. Mai fällt auf den Tag der Arbeit. Wir wollen auf dem Weg nach Einsiedeln Dankbarkeit spüren für unsere Arbeit, unsere Freizeitbeschäftigungen und für unser gelingendes Leben. Es ist nicht selbstverständlich, wenn wir sagen können, dass wir glücklich eingebettet sind im Beruf, in der Familie, Hausgemeinschaft, Nachbarschaft, Quartiergemeinschaft und in der Pfarrei St. Paul. Halten wir daher unsere Augen und Ohren offen, spüren wir, wo Lasten und Sorgen drücken, damit wir trösten und unterstützen können. Das ist Gemeinschaft, wie sie uns Jesus vor 2000 Jahren vorlebte, als er alle Menschen annahm und

ihnen Mut und Zuversicht zusprach.

In der einmaligen Atmosphäre von Einsiedeln dürfen wir gemeinsam und jeder für sich aus der sprudelnden Quelle Gottes schöpfen und Heilung erfahren. Gestärkt und beschwingt kehren wir dann in unseren Alltag zurück als berufstätige Mütter und Väter, eingespannte Grossmütter und Grossväter, alleinstehende Frauen und Männer, Schüler, Jugendliche und Erwachsene.

*Lukas Wolfisberg,
Pfarreiratspräsident*

Gemeinsam nach Einsiedeln

Lasst uns also am 1. Mai generationenübergreifend nach Einsiedeln pilgern. Das Pfarreiteam und der Pfarreirat St. Paul freuen sich auf Sie! Flyer und Anmeldetalon liegen in der Kirche auf. Nähere Angaben finden Sie auf der Website www.kathluzern.ch/st-paul. Anmeldeschluss ist am Freitag, 15. April.

Programm Wallfahrt, 1. Mai

- 7.45 Abfahrt bei der Pauluskirche mit Car Hess nach Einsiedeln
- 9.30 Konventamt in der Klosterkirche Einsiedeln, anschliessend Apéro beim Gemeindesaal
- 12.00 Mittagessen, Restaurant «Drei Könige»
- 14.00 Pilgerandacht
- 15.30 Rückreise nach Luzern

Seniorentreff St. Paul

Volkstümliche Unterhaltung

Volkstümliche Unterhaltung mit dem Ländler-Trio Toni Gisler und Gelegenheit, zu lüpfiger Musik das Tanzbein zu schwingen!
MI, 13. April, 14.00, Paulusheim

Plausch-Tanz

DO, 14. April, 15.00, Paulusheim

Versöhnungsweg, 4. Klasse

Vom 13. bis 16. April begehen die 4.-Klass-Kinder der Pfarreien St. Maria und St. Paul den Weg der Versöhnung. Dieser Weg führt die Kinder als pfarreiverbindendes Element von der Franziskaner- zur Pauluskirche. Details entnehmen Sie dem Hauptartikel der Pfarrei St. Maria zu Franziskanern. Dankesfeier mit anschliessender Teilete
SA, 16. April, 17.30, Pauluskirche

Offenes Singen

Lieder zum Thema «Farben». Leitung: Mathias Inauen. Mitwirkung des «Bewohner-Chors Eichhof». Freier Eintritt
DO, 21. April, 15.00, Betagtenzentrum Eichhof, Saal Rubin

Frühlingstanz mit Live-Musik

SA, 23. April, 19.00, Paulussaal

Ein herzliches Vergelts Gott



Pfarrer Leopold Kaiser, Ruedi Müller, Margrith Huber, Alois Müller (von links).

Während Jahrzehnten haben in unserer Pfarrei unzählige freiwillige Frauen und Männer den wertvollen Dienst des Kirchenopferziehens übernommen. Da es in letzter Zeit immer schwieriger wurde, für diese Aufgabe Freiwillige zu finden, danken wir heute stellvertretend für alle, die diesen Dienst jahrelang geleistet haben: Margrith Huber, Ruedi Müller und Alois Müller. Um die Lücke zu schliessen, haben wir nun unsere Ministrantinnen und Ministranten zu diesem Dienst ausgebildet. Wir bitten Sie, diese Veränderung mitzutragen und von nun an das Opfer in die Körbe am Ausgang zu legen, die Ihnen von den Ministranten freundlich entgegengehalten werden.

*Luzia Röllin, Ministrantenpräses
Leopold Kaiser, Pfarrer*

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 9. 4. 18.00 Franz Egli-Ineichen; Dreissigster: Peter Röösl-Odermatt; FR 15. 4. 18.00 Kapelle Matthof: Willi Anderes-Müller.

St. Johannes

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Josef

SO 24. 4. 10.00 Lena und Eduard Meyer-Portmann, Lidwina Zeier, Albert und Emma Rohner-Cortesi und Valentino Rohner.

St. Karl

SO 17. 4. 10.00 Elisabeth Bütler-Stübi; Rosa Kummenacher-Jenni und Franz Josef Krummenacher.

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15 FR 8. 4. Suzanne von Schumacher-de Chastonay und Sohn Peter; Bertha und Albert Winkler-Traxler; SA 9. 4. Xaver und Berta Schlumpf-Bühlmann und Söhne und Töchter; MO 11. 4. Josef Heisch, Gattin und Verwandte; DI 12. 4. Josef Lautenschlager; FR 15. 4. Sophie Marie Lütolf-Blum und Angehörige; Ernst Hirtler, Gattin und Kinder.

Klosterkirche Wesemlin

Jeweils 8.00

SA 9. 4. Elly und Xaver Jans-Ulmi; SA 16. 4. Elise Marbacher.

Kapelle St. Peter

Jeweils 9.00

SA 9. 4. Josef und Katharina Lipp-Lottenbach und Angehörige, Josef und Emilie Lipp-Lehmann; MO 11. 4. Ludwig Meier; DI 12. 4. Margarita Richart; MO

18. 4. Johann Hagen; MI 20. 4. Louise und Marie Kopp.

St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

FR 8. 4. Jakob und Adele Heller-Stalder und Jakob Heller und Adele Amrein-Heller; SA 9. 4. Dreissigster: Loredana Carlin-Ganassi; Jahrzeiten: Viktor Banz und Eltern Banz-von Felten; Xaver und Katharina Gassmann-Wanner und Verena Gassmann-Frey; MO 11. 4. Niklaus und Maria Bürlimann-Amrein; DO 14. 4. Franz Josef und Elisabeth Moser-Arnold und Rosa Moser; Xaver und Louise Hofer-Moser und Familie; FR 15. 4. Familie Gehrig-Schmid; Josef und Elise Rast-Gehrig; SA 16. 4. Jost Schumacher, Werner Schumacher und Familie Josef und Charlotte Schumacher-Bühler; Wilhelm Huwyler-Huber und Gattin; Hans und Karoline Häller-Stadelmann, Hans Häller-Schöb und Thomas Häller; MO 18. 4. Anton und Josefine Eggstein-Rogger und Angehörige; MI 20. 4. Betty Schwarb-Röllli; DO 21. 4. Nina Meier-Meyer und Kind.

St. Michael

SO 10. 4. 9.00 Franz und Frieda Schärli-Wobmann.

St. Paul

SA 9. 4. 17.30 Hans Kunz-Niederberger; FR 15. 4. 9.00 Hans Disler-Amrein und Jost und Josefine Disler-Füglister; August und Katharina Bommer-Oehen und Familie; SA 16. 4. 17.30 Dreissigster: Margrit Henzi-Grüter; Walter Stöckli; Jahrzeiten: Isabelle Kamer; MI 20. 4. 9.00 Marie Eggermann.

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.30 ¹	MI 9.00
St. Johannes		10.30	FR 9.00
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00	
St. Leodegar	17.15	8.30 ² 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 ³	9.30
St. Michael		9.00 ¹	DI 19.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	MO–FR 9.00

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

³ Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 ¹	DO 18.00
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Elisabethenheim	16.30		
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche, Sakristei		7.00	MO, DO 17.15
		(St. Maria: 15.00 17.00)	DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 ²	8.00 10.00	8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ⁵ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00; FR 18.00
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter			9.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, MI, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00
Unterlöchli (BZ, verlegt in Herdschwand Emmenbrücke)			FR 10.00

¹ An jedem 1. Sonntag im Monat; ² Im BZ Wesemlin; ³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Eucharistiefeier Priesterseminar; BZ: Betagtenzentrum

In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton - St. Michael beachten (Seite 6/7)
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)
Französisch	St. Peter, 9.00, 2. und 4. Sonntag im Monat
Italienisch	St. Peter, 10.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 18.00, ausser 1. Sonntag im Monat
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00
Tamilisch	St. Peter, 4. Freitag im Monat, 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00

Sonntagslesungen

Sonntag, 10. April

Apg 5, 27b–32. 40b–41

Offb 5, 11–14

Joh 21, 1–19 (oder 21, 1–14)

Sonntag, 17. April

Apg 13, 14. 43b–52

Offb 7, 9. 14b–17

Joh 10, 27–30



Der Kirchturm von St. Anton im Abendlicht. Foto: Burghard Förster

Zeichen der Zeit

Hinter den 7 Gleisen



Szene aus dem Filmklassiker «Hinter den 7 Gleisen». Foto: zvg

Eine junge Frau will sich in Zürich vor die Rangierlok werfen, doch der Lokführer kann rechtzeitig bremsen. Sie flüchtet und findet Unterschlupf bei drei Stadtstreichern, die in einem Güterschuppen bei den Rangiergleisen des Hauptbahnhofs wohnen. Die verzweifelte Frau ist hochschwanger. Mit Hilfe der Bahnwärterin bringt sie ihr Kind zur Welt. Kurt Frühs Klassiker «Hinter den 7 Gleisen» beschliesst die Saison des «Cinedolce-vita – Seniorenkino Luzern».

DI, 12. April, 14.30, stattkino, Löwenplatz 11, Reservation empfohlen: 041 410 30 60, www.stattkino.ch

«Les Constructeurs du Dôme»



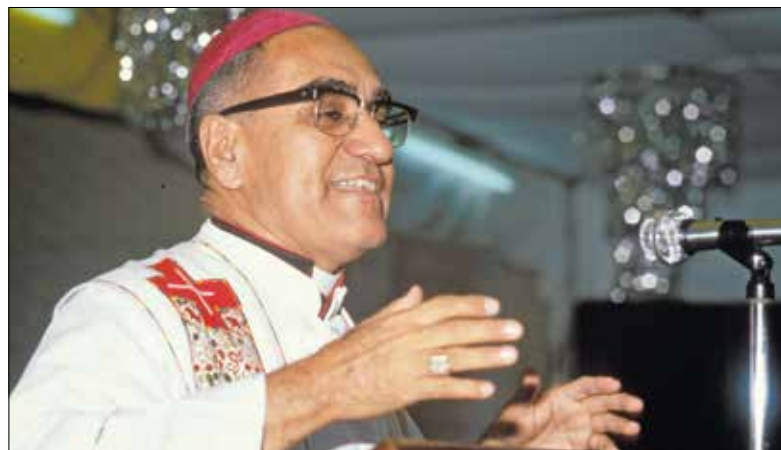
Das Musikwerk ist einmal mehr im MaiHof zu Gast. Foto: zvg

Unter dem Titel «Die Reisen des Herrn Martinů» widmet sich das Musikwerk Luzern in dieser Saison dem rumänischen Komponisten Bohuslav Martinů. Der zweite Abend führt nach Paris, wo Martinů Unterricht bei Albert Roussel nimmt, dessen undogmatischer Unterricht ihn beflügelt. Das «Enfant terrible» jener Zeit, Igor Stravinsky, lässt ihn an der musikalischen Avantgarde schnuppern. Martinů geniesst das lebendige und frivole Paris der 20er-Jahre. Im Café du Dôme, dem beliebten Treffpunkt der Pariser Künstlerszene, kommt es zur Gründung einer neuen Künstlervereinigung: «Les Constructeurs», eine Art lockere Gegenformation zur «Groupe de Six». SA, 23. April, 19.30, MaiHof Luzern, weitere Infos und Reservationen: www.musikwerkluhern.ch

Herausgepickt

Das Heilige und die Gewalt

Wir befinden uns heute in verschiedener Hinsicht in der «Krise»: Gesellschaftlich zeichnen sich Umwälzungen ab, deren Dimensionen wir nur erahnen können. Aber auch bei den Bereichen von Religion und Kirche sind bedenkliche Entwicklungen festzustellen. Während sich ein Teil davon in fundamentalistische Positionen flüchtet und auch vor Gewalt nicht zurückschreckt, fokussieren sich andere Kreise auf die eigenen Strukturfragen, den Erhalt der reinen Lehre oder auch um die spärlicher werdenden Finanzen. Die prophetische und gesellschaftskritische Dimension von Religion und Kirche bleibt dabei weitgehend auf der Strecke, obwohl deren Stimmen für eine Orientierung in einer von der Sinnkrise erfassten Welt umso dringender wäre. Die katholischen Dialoge 2015/2016 stellen sich diesen Heraus-



Die prophetische Dimension der jüdisch-christlichen Tradition soll verstärkt werden, wie dies Befreiungstheologie – im Bild deren Vertreter Oscar Romero – tat.

forderungen und versuchen, die prophetische Dimension der jüdisch-christlichen Tradition erneut in den Mittelpunkt zu stellen, wie dies die lateinamerikanische Befreiungstheologie tat. Über «Das Heilige und die Gewalt» dis-

kutieren Richard Friedli und Hansjörg Schmid.

Montag, 18. April, 14.00–17.30, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44, Kosten: Kollekte, Infos: 058 854 11 73, www.romerohaus.ch/veranstaltungen

Leben heisst lernen

Religion und Identitätsbildung

Im Rahmen der Vortragsreihe des universitären Forschungsschwerpunkts «Religion und gesellschaftliche Integration in Europa» untersucht Bernadette Müller Kmet, Universitätsassistentin für Soziologie an der Universität Innsbruck, unter dem Titel «Zum Stellenwert der Religion in personalen Identitätsbildungsprozessen» inwieweit religiöse Zugehörigkeiten eine Ressource für individuelle wie kollektive Identität sind. Da mit Identität aber immer auch eine Abgrenzung einhergeht, drängt sich die Frage auf, wie religiöse Identitäten und gesellschaftliche Kontexte beschaffen sein müssen, damit soziale und politische Integration gelingt. MI, 13. April, 17.15–19.00, Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, 3.A05

Bindestrich-Theologie

Den letzten Vortrag der Reihe des universitären Forschungsschwerpunkts «Religion und gesellschaftliche Integration in Europa» bestreitet Wolfgang W. Müller, Professor für Dogmatik an der Universität Luzern. Sein Vortrag trägt den Titel «Was meint eine Bindestrich-Theologie? Anmerkungen zur Frage der doppelten Identität in Theologie und Kirche». MI, 20. April, 17.15–19.00, Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, 3.A05

Dies und das

Prophetinnen im Alten Testament

Prophetinnen gibt es sowohl im Alten als auch im Neuen Testament. Diese Tatsache ist nicht genügend verbreitet und zeigt zu wenig Konsequenzen. Denn bisher hat die Exegese die Bedeutung der Prophetinnen in der Forschung vernachlässigt. Der Theologe Walter Bühlmann legt in seiner Vorlesung daher einen Schwerpunkt auf den Einfluss biblischer Frauen auf das politische und religiöse Leben, mit sozialgeschichtlichen Exkursen zur Rolle der Frauen in der Bibel. DO, 14. April, 15.30, Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, weitere Infos: 041 410 22 71, www.sen-uni-lu.ch

Spirituelle Wanderwoche

Die Surselva im Bündner Oberland ist das Quellgebiet verschiedener Bäche und Flüsse, vor allem das des Rheins. Unter dem Motto «Quellen – Wasser» bietet die Woche tägliche Wanderungen von 3 bis gut 4 Stunden und mit einer Höhendifferenz von 400 bis 600 Metern. Geleitet wird die Woche von der diplomierten SAC-Wanderleiterin Sr. Ida Fassbind (ida.fassbind@klosterilanz.ch). SO, 10. Juli bis SO, 17. Juli, Anmeldung bis FR, 1. Juli: Haus der Begegnung, Klosterweg 16, 7130 Ilanz, 081 926 95 40, www.hausderbegegnung.ch

Kurzhinweise

Gerechtigkeit, Geschichte und Recht

Andreas Thier vom Rechtswissenschaftlichen Institut der Universität Zürich hält einen Vortrag mit dem Titel «Gerechtigkeit, Geschichte und Recht». Der Vortrag ist Teil der öffentlichen Vorlesungsreihe «Gerechtigkeit», die vom Ökumenischen Institut in Zusammenarbeit mit dem Institut für Juristische Grundlagen – Lucernauris veranstaltet wird. DO, 14. April, 18.15–20.00, Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Erdgeschoss, Hörsaal 7

Heil-Singen in Bruchmattkapelle

Die Stunde mit heilsamen Liedern bietet die Möglichkeit, Belastendes loszulassen, Erlebtes im grossen Zusammenhang zu erahnen und Segen zu empfangen. SO, 17. April, 17.00–18.00, Bruchmattkapelle, Oase Bruchmatt, Bruchmattstrasse 9, Auskunft: 041 249 21 80, www.bruchmatt.ch

Byzantinischer Gottesdienst

Eine byzantinische Liturgie ist eine Messe im Ritus der Ostkirchen. SO, 17. April, 18.00, Franziskanerkirche

Luzerner Telebibel

041 210 73 73, www.telebibel.ch

Zitiert

Grün

Leuchtendes Grün,
Farbe des Lebendigen,
des Wachsenden,
des Werdens,
Farbe von Gras und Kraut,
von Busch und Baum,
Farbe der Schöpfung
und der Erneuerung,
Farbe von Heilung
und gedeihendem Dasein.
Du strahlst Kraft aus,
die wachsen hilft,
die Leben durchdringt
und verwandelt.

Barbara Milani-Cajöri

Dieser Text von Barbara Milani-Cajöri passt sehr gut zu den gegenwärtigen Frühlingstagen. Er ist Teil einer Textreihe mit dem Titel «Farben des Regenbogens» (Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau, Indigo, Violett).

Zitiert aus: Wenn es nachtet auf der Erde – sternt der Himmel. Bild und Wort im Gespräch, Bild: Schwester Ruth Nussbaumer; Wort: Barbara Milani-Cajöri, Basel 2015

Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage: 20 000; Redaktion des allgemeinen Teils: Urban Schwegler und Daniel Lay. Abbestellungen oder Umdressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei; Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern urban.schwegler@kathluzern.ch Redaktionsschluss Nr. 10/2016: 15. April

Blickfang



Hat Gott etwa die Batterie geschaffen? Oder vielleicht doch noch Grösseres? Foto: Urban Schwegler

Gross, grösser ...

us. Was hat Gott mit der Batterie zu schaffen? Wie Zufälle zum Nachdenken über Gott und die Welt anregen können, zeigt dieser Schnappschuss aus der Agglomeration Luzern. Was ist gross in der Welt? Was ist wichtig? Was tut Gott «Grosses» für uns? Was können wir Grosses in der Welt bewirken? Vielleicht sogar mit Gottes Hilfe? Oder zeigt sich das Grosse erst im Kleinen? Das Leben Jesu hat im Kleinen und in grosser Einfachheit begonnen. Jesus hat sich stark gemacht für die Kleinen, für Arme, Kranke, Benachteiligte und an den Rand Gedrängte. Er hat sie in die Mitte genommen, ihnen eine Stimme gegeben und Würde verliehen. Was gibt es Grösseres?

Tipps

Fernsehen

Die Bartholomäusnacht

Frankreich, 1572: Zwischen Katholiken und Protestanten droht der Glaubenskrieg. Eine Hochzeit soll den Frieden bewahren. Margot, die Schwester des katholischen Königs Karl IX., soll den protestantischen Fürsten Heinrich von Navarra heiraten. Doch das Fest in der Bartholomäusnacht wird zu einem grausamen Massaker. Drama (F/I/D 1994) von Theaterregisseur Patrice Chéreau
Sonntag, 10. April, Arte, 21.00

Thierry Carrel – Hand ans Herz

Thierry Carrel ist der bekannteste Herzchirurg der Schweiz. Er kämpft mit «Herzblut» für seine Patienten. Der ehemalige Jesuitenschüler betrachtet jede Operation mit Demut und dem Bewusstsein, nicht das letzte Wort über Leben und Tod zu haben.

Mit Ruedi Josuran spricht er über seinen Beruf und Begegnungen mit Patienten.
Samstag, 16. April, SRF zwei, 17.30

Radio

Geschichte der islamischen Welt

Der blutige Vormarsch des IS, die Scharia, Terror in aller Welt – all das sorgt täglich für neue Schlagzeilen. Doch die Verkürzung des Islam auf Religion plus Terrorismus gehört zu den grundlegenden Irrtümern des Westens. Der Berner Islamwissenschaftler Reinhard Schulze hat jetzt eine «Geschichte des Islam. Von 1900 bis zur Gegenwart» vorgelegt. Darin will er ein differenzierteres Bild der islamischen Welt und ihrer unterschiedlichen Gesellschaften aufzeichnen.
Sonntag, 10. April, Radio SRF 2, 8.30

Buch

Der Koran für Christen

wlu. Mohammed hat im Koran überraschend viele Inhalte aus dem Alten und

dem Neuen Testament übernommen und sie zum Teil umgeformt. Dies zeigt sehr anschaulich das Buch von Hermann-Josef Frisch. Der Autor referiert in jedem Kapitel die Aussagen der hebräischen und dann der christlichen Bibel, um so die Gemeinsamkeiten, aber auch die Verschiedenheiten des heiligen Buches der Muslime aufzuzeigen. So gibt er einen guten Zugang zum schwer verständlichen Koran. Und der christliche Leser bemerkt mit Erstaunen, wie die Botschaft von der Barmherzigkeit Gottes der Kern des muslimischen Glaubens ist.
Hermann-Josef Frisch: Der Koran für Christen. Gemeinsamkeiten entdecken. Herder 2016, 255 S., 29.90 Franken

Schlusspunkt

Auch grosse Stunden bestehen aus vielen kleinen Minuten.
Peter Gillies